

Der Discounter Aldi an der Radeberger Straße in Pirna-Jessen möchte auf eine belebtere Straße in Copitz umziehen. Die Konzernleitung verspricht sich am anderen Standort höheren Gewinn und kaufte ein Areal an der Rudolf-Renner-Straße. Der Stadtrat hatte im Oktober 2015 seine Zustimmung für das Bauvorhaben gegeben. Nach Bekanntwerden des beabsichtigten Umzugs wurde bisher nur Unmut unter Einwohnern laut. Der für den Bau des Discounters vorgesehene Platz befindet sich direkt vor dem Herder-Gymnasium. Seit die Anwohner im Umkreis das Ausmaß des Vorhabens kennen, regt sich heftiger Widerstand. Die große Halle füge sich nicht in die Wohnbebauung ein, äußern viele Anwohner und ein Umzug sei überhaupt nicht nötig, sagen andere, die sich über die Zustimmung der Stadt wundern. Da eine Öffnungszeit von 7.00 Uhr bis 21.30 Uhr angeboten wird, fürchten die umliegend Wohnenden um ihre feierabendliche Ruhe, denn bei 64 Pkw-Stellplätzen, Ein- und Ausfahrt, ist Lärm nicht zu vermeiden. Beim erstellten Schallschutzgutachten sind die Arbeiten am Verpackungs-Zerkleinerer und an Papierpressen zwar nur bis 20.00 Uhr erlaubt und

Klimaanlagen dürfen von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr nur schallreduziert eingestellt werden, aber Gabelstapler, Hubwagen, Lkw-Bühnen etc. verursachen auch Lärm. Ein weiteres Thema in Hinsicht Lautstärke ist das nächtliche Beliefern der Halle. Der Discounter plant eine Verkaufsfläche von 799 Quadratmetern, um die Grenze zur Großflächigkeit nicht zu überschreiten, die ab 800 Quadratmetern eintritt.

Der Koordinator der SPD-Arbeitsgruppe Elbe/Labe, Klaus Fiedler, erhielt schon viele Auszeichnungen. Am 21. Oktober 2016 wurde ihm eine besonders hohe Ehrung zuteil.



Jan-Masaryk-Medaille für Klaus Fiedler

Auf der Eröffnungsveranstaltung der 18. Deutsch-Tschechischen Kulturtag in der Dresdener Dreikönigskirche übergab der Generalkonsul Tschechiens, Jiri Kudela, an Klaus Fiedler die Jan-Masaryk-Medaille des Prager Außenministeriums in Silber. Diese Medaille zu erhalten, ist eine der höchsten Auszeichnungen, die auch Personen verliehen werden kann, die nicht tschechische Staatsbürger sind.

Jan-Masaryk-Medaille für Klaus Fiedler



## Kunst und Kultur

Die Richard-Wagner-Stätten Graupa widmen eine Sonderausstellung vom 5. November 2016 bis zum 19. März 2017 dem Dresdener Kapellmeister Ernst Edler von Schuch. Der 1846 in Graz geborene österreichische Dirigent wurde als Generalmusikdirektor der Dresdener Hofoper berühmt. Die Ausstellung unter dem Titel „Alle meine Kräfte diesem Werk – Schuchs eigener Wagner“ stellt Bild-dokumentenvor, historische Schriften, eine Altersbüste von Schuch, den Dresdener Dirigentenstab und weitere Exponate als Leihgaben, die sich mit der schöpferischen Auseinandersetzung des Dirigenten und dem Wagnerwerk befassen. Der musikbegabte Jura-Student Ernst Schuch wandte sich nach einer juristischen Zwischenprüfung der Musik zu, begann als Kapellmeister in Breslau zu wirken, danach in Würzburg, Graz und Basel. 1873 wurde er an die Hofoper Dresden engagiert, stieg zum königlichen Kapellmeister auf, später zum Direktor und 1889 schließlich zum Generalmusikdirektor. In dieser Position erhielt Schuch entscheidenden Einfluss auf die Programmgestaltung. Er führte Dresden während seiner Schaffenszeit zu einer der führenden Musikhöfen Europas. Als Wagner-Verehrer erschloss er dem Publikum das Repertoire seines



Ausstellung „Alle meine Kräfte diesem Werk - Schuchs eigener Wagner“





Amtsvorgängers Richard Wagner in seinem ganzen Werk. Es hat nur eine einzige Begegnung zwischen Ernst Schuch und Richard Wagner gegeben. Sie fand im Jahr 1881 im Dresdener „Bellevue“ statt. Der damals schon berühmte Schuch war für sein forsches Dirigieren bekannt. Da Wagners sämtliche Musikwerke sehr lang sind, nahm Schuch Kürzungen vor, die dem Tonschöpfer nicht unbedingt gefielen. Gleichwohl gab es auf den Bühnen keinen anderen Dirigenten, der sich so vehement der Wagnerschen Musik annahm und sich für die Erstaufführungen in Dresden einsetzte, wie beim „Tristan“ oder dem „Ring“. Dadurch dominierten Wagners Bühnenwerke auf dem Dresdener Spielplan. Im Jahr 1898 wurde Ernst Schuch für seine vielen Verdienste im Musikleben vom österreichischen Kaiser geadelt. Die Bezeichnung „Edler“, eine nur in Österreich gebräuchliche Erhebung in den Adelsstand, wurde zehn Jahre später zum Erbadel, weil Ernst von Schuch in Sachsen ebenfalls geadelt wurde. Die Sonderausstellung in Graupa, „... - Schuchs eigener Wagner“, nimmt sich vordergründig der Zeit am Dresdener Hoftheater zwischen 1872 und 1914 an und wird von historischen Klangausschnitten aus frühen Tonaufnahmen von Wagner-Sängern, die unter von Schuch in Dresden auftraten, begleitet. Die gezeigten Exponate sind Leihgaben von Nachfahren. Im Foto zu sehen sind die Urenkelin Schuchs, Martina Damm, (li.), Sprecherin der Familienstiftung Ernst Edler von Schuch und Dr. Berndt-Christoph Lämmel (re.), Urenkel Schuchs. Dr. Christian Mühne, (Bildmitte), Kurator der Ausstellung und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Wagner-Stätten Graupa, gestaltet einige der ausstellungsbegleitenden Vorträge.

Ausstellung „Alle meine Kräfte diesem Werk - Schuchs eigener Wagner“



**05.11.** Am 11. 11. 2011 hob sich sinnbildlich der Vorhang zum ersten Mal im Pirnaer Tom-Pauls-Theater. Seither ist die Wirkungsstätte des Kabarettisten, Schauspielers und Prinzipals Anziehungspunkt für Freunde des sächsischen Humors im weiten Umkreis und über Sachsen hinaus. Am 5. November 2016 startete der Vorverkauf für das erste Halbjahr 2017, die nunmehr elfte Saison. Bei 63 von insgesamt 90 Veranstaltungen steht Tom Pauls selbst auf der Bühne. Folglich waren auch diese Eintrittskarten zuerst ausverkauft und zum elften Mal bot sich das Bild der viele Meter langen Warteschlange vor dem Theaterlädchen. Damit möglichst viele Wartende die Chance auf Karten bekamen, wurde die Stückzahl wieder rationiert. Das Programm verspricht viel Musik, darunter Boogi Woogi mit Axel Zwingenberger und 2Hot, aber auch mit einem Kammerkonzert und einem Mozart-Abend.

Den Erfolg seines regelmäßig ausverkauften Hauses erklärt Tom Pauls mit der gebotenen Vielfalt. „Erstens dieses älteste Baumeisterhaus Deutschlands, 500 Jahre alt, das sind Räume, die Geschichte atmen. Zweitens mein Kulturhausprinzip, das heißt im besten Goethe'schen Sinne: Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen und jeder geht zufrieden aus dem Haus.“

Außerdem, so meint der Prinzipal, werden verschiedene Zuschauergruppen angelockt, denn geboten werden außer dem Kabarett auch Kammerkonzerte, Kindertheater, interessante Lesungen und „natürlich Ilse Bähnert, die nach wie vor das Aushängeschild für sächsisches Wesen - oder Unwesen - ist.“

Kartenvorverkauf Tom-Pauls-Theater





Zum Jubiläumsfest im Theater bekam Tom Pauls als Zeichen seiner Pirna-Verbundenheit vom Oberbürgermeister eine Sandsteinbirne (abgeleitet vom Stadtwappen) überreicht.

Feier zum fünfjährigen Jubiläum Tom-Pauls-Theater



**12.11.** Die Kleinkunsthöhne „Q 24“ bietet jungen Musikern der Region ein Podium, um sich öffentlich vor Publikum vorstellen zu können. Damit wurde schon für manche Gruppe der Weg ins Showgeschäft geebnet. Am 12. November präsentierten sich in der Reihe „Junges Q“ die im Jahr 2014 gegründeten „Bass-Barden“. Das Trio mit den Instrumenten Gitarre, Bass und Schlagzeug bevorzugt Pop-Musik, und ihre Texte schreiben die Barden zum großen Teil selbst.

### Bauen in Pirna

**01.11.** Mit einem Gehölzeschnitt begannen am 10. September die Vorbereitungen für kommende Bauaktivitäten im Friedenspark, am 1. November begann ein Bagger mit der Arbeit. Der Park soll heller und überschaubarer werden.

Der Pirnaer Stadtrat wählte Mitte 2015 aus drei verschiedenen Gestaltungsvarianten diejenige aus, die sich am historischen Vorbild orientierte. Diese sieht eine funktionale Dreiteilung vor mit Aufenthaltsbereich an der Breiten Straße, Ruhezone in der Mitte des Parks und Aktivbereich mit Spielplatz im hinteren Teil des Parks. Das Dresdener Landschaftsbüro May plante, an Stelle der rechtwinklig verlaufenden Pfade nun geschwun-



Baustart im Friedenspark

gene Wege anzulegen. Büsche sollen niedrigen Stauden weichen, eine große Wiese wird künftig zum Sonnen, Spielen und für ein Picknick genutzt werden können. Ein gepflasterter Bereich zur angrenzenden Breiten Straße wird Baum- und Bankinseln bekommen. Ein zu jedem Park gehörendes Wasserspiel soll den gepflasterten Platz auflockern. Das Vorhaben Friedenspark ist Teil des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2030 (INSEK) und im Haushaltsplan der Stadt Pirna verankert. Im Oktober 2015 wurde großräumig in der Nähe des früheren Standorts vom sowjetischen Ehrenmal nach Gräberstellen durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. gesucht (s. Chronik 10/15). Es fanden sich jedoch keine Grabstätten.

Für den historischen Ballsaal im einstigen Hotel „Schwarzer Adler“ am Dohnaischen Platz interessiert sich endlich ein Investor. Der Saal ist jedoch im Stadthaushalt 2017/18 nicht mit Fördermitteln benannt. Auch das infrage kommende Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ ist ausgeschöpft. „Der potenzielle Investor ist mit Sicherheit auf Förderungen oder Zuschüsse angewiesen“, teilte CDU-Stadtrat Prof. Peter Schwerg mit. Ein innerstädtischer, möglichst sehr großer Saal wird aber seit langem benötigt.

**01.11.** Endlich ist abzusehen, wann sich die Breite Straße für Pirnaer Bürger und Gäste um Vieles einladender zeigt. Mit der bevorstehenden Fertigstellung des historischen Gebäudes Breite Straße 2 ist der größte und wohl schwierigste Schritt bewältigt. Es gelang der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH, die künftig ihren Sitz im Haus Breite Straße 2/B 172 haben wird, nach dem Kauf

Baustart im Friedenspark



dieses Komplexes nachfolgend auch die Häuser Breite Straße 4 bis 8 zu erwerben. Dort startete am 17. Oktober die Sanierung, indem zunächst das gesamte Gelände einschließlich der Häuser geräumt wurde und die Hintergebäude abgerissen werden. Ehe die seit einiger Zeit beabsichtigten Straßenbauarbeiten an der Breiten Straße im kommenden Jahr beginnen, sollen die Fassaden und die Dächer der drei Häuser weitgehend saniert sein, sagt SEP-Geschäftsführer Christian Flörke. Im gesamten Erdgeschoss lässt die Stadtentwicklungsgesellschaft eine Gewerbefläche herrichten, die für einen Bio-Supermarkt vorgesehen ist.



In den oberen Stockwerken entstehen 15 Sozialwohnungen unterschiedlicher Größen. Diese sind zum großen Teil für Flüchtlinge mit Asylbewilligung vorgesehen.

Als im Herbst vergangenen Jahres schon einmal das Ansinnen einer Umbenennung der Clara-Zetkin-Straße heiß diskutiert wurde, hatten die Pirnaer eine klare Position für den Verbleib des Straßennamens bezogen (s. Chronik 10/15). Sachsens Finanzminister Georg Ulland (CDU) empfand den Namen Clara-Zetkin-Straße für die Adresse eines Finanzamtes als unpassend und plädierte für eine Änderung. Schon vor einem Jahr wurde deshalb nicht mit Häme und Spott gespart. Der Stadtrat und der Ältestenrat erklärten 2015, „eine Umbenennung steht nicht zur Debatte“. Der Minister ließ es bei der damaligen Diskussion nicht bewenden und griff kurz vor der Fertigstellung des Bauwerks und dem Einzug des Finanzamts – die offizielle Schlüsselübergabe erfolgte am 7. November – das Thema wieder auf. Die neu vorgeschlagene Lösung, die ebenso wenig als Finanzamtsadresse geeignet erscheint, befasste sich nicht mit dem Namen der Straße, sondern mit dem des kleinen vorgelegerten Platzes, der als „Waisenhausplatz“ geführt werden sollte, um im finanzamtlichen Schriftverkehr nicht den Namen der antifaschistischen Widerstandskämpferin Clara Zetkin verwenden zu müssen. Die sozialistische deutsche Politikerin, Friedensaktivistin und Frauenrechtlerin wurde 1857 in Wiederau in Sachsen geboren. Anm: Das Hauptgebäude im ehemaligen Wohnhof des Liebenauischen Vorwerks beherbergte ab 1814 für über hundert Jahre (bis 1922) ein Waisenhaus und die heutige Clara-Zetkin-Straße hieß lange Zeit Waisenhausstraße.



Die Pirnaer erwarten nun einen konsequenten Stadtrat in der kommunalen Angelegenheit. Ein Nachgeben könnte weitere Namensspiele in der großen Kreisstadt heraufbeschwören. Außerdem kosten Umwidmungen und Straßennamenänderungen viel Geld, das besser verwendet werden könnte.

Freie Flächen zur Wohnbebauung in Pirna sind inzwischen rar. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) begann im November, Grundstücke für das neue Wohngebiet „Mädelgraben“ auf dem Sonnenstein zu vermarkten. Auf dem Areal an der Grenze zum Ortsteil Cunnersdorf können Einfä-

milienhäuser auf Grundstücken von 615 bis zu fast 1.000 Quadratmetern errichtet werden und Mehrfamilienhäuser auf Grundstücken von bis zu 1.300 Quadratmetern. Die SEP möchte zuerst Kaufinteressenten aus Pirna berücksichtigen, dann Bauwillige aus dem Landkreis und aus Dresden. Eigenheimbauer müssen am Wohngebiet Mädelgraben je Quadratmeter 140 bis 180 Euro bezahlen. Bei den Mehrfamilienhäusern liegt der Quadratmeterpreis bei 200 Euro.

**22.11.** Die Stadt Pirna reagiert mit ehrgeizigen Bauplänen auf den Einwohnerzuwachs und die Auswirkung der Flüchtlingswelle. Es werden mehr Kita-Plätze gebraucht. Nachdem im Frühjahr der Neubau „Regenbogen“ in Graupa eröffnet wurde, startete Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke am 22. November den Baubeginn der Kindertagesstätte an der Prof.-Roßmäßler-Straße mit einem ersten Spatenstich. Den Bauplanungsauftrag erhielt das Pirnaer Unternehmen Architekturbüro Wurm. Wenn im Frühjahr 2018 die Kindertagesstätte neben der Diesterweg-Grundschulfertiggestellt ist, können dort 90 Kindergarten-, 15 Krippen- und 50 Hortkinder betreut werden.

## Sportgeschehen

Im Frühjahr 2017 soll es in Copitz einen dritten Spielplatz für Kinder geben. Vor einigen Wochen initiierte der Leichtathletikverein (VfL) eine Spendenaktion zum Errichten eines Holzspielplatzes im Territorium des Willy-Tröger-Stadions. Der VfL möchte als familienfreundlicher Verein wahrgenommen werden. Die Initiatoren für die Spielplatzaktion, vor allem VfL-Geschäftsführer Oliver Herber, wollen mit diesem Vorhaben mehrere Ziele erreichen. Während sich Eltern Sportveranstaltungen anschauen, sollen Kinder spielen können. „Die unmittelbare Nähe zum Sportgeschehen wirkt sich vielleicht auch auf zukünftigen Sportnachwuchs aus“ hoffen die Initiatoren. Das Tobe-Areal soll auf der alten Kugelstoßanlage vor den großen Sportplätzen entstehen und mit hölzernen Klettergerüsten und anderen Gerätschaften ausgestattet werden. Nach einem zögerlichen Spendenstart ergab sich durch Werbekampagnen Ende Oktober doch noch eine Summe von 8.385 Euro. 43 private Sponsoren und



Spendenaktion für den Holzspielplatz beim VfL Copitz, Foto: M. Förster



Vereine beteiligten sich an der Aktion. Der Holzspielplatz kostet 10.000 Euro. Den fehlenden Betrag möchte der VfL selbst aufbringen.

Vor dem Fußballspiel der ersten VfL-Männermannschaft am 29. November gegen den FC Lößnitz (3:0) wurde das Spielplatz-Sammelergebnis im Beisein von Sponsoren, dem Oberbürgermeister, Trainern und Nachwuchsfußballern bekannt gegeben. Ein ähnlich emotionales Spiel lieferten sich Dippoldiswalder gegen die siegreichen Pirnaer Spieler.

Fußball im Willy-Tröger-Stadion, VfL Copitz gegen FC Lößnitz 3:0



**17.11.** Die zweifache Studenten-Weltmeisterin und einstige schnellste Läuferin der DDR (1952), Elfriede Preibisch, (geb. 16.11.1926), feierte ihren 90. Geburtstag und durfte sich im „Goldenen Buch“ Pirnas verewigen. Die Stadt und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke würdigten damit die sportlichen Verdienste der Copitzerin, die bei nationalen und internationalen Sportwettkämpfen sehr oft auf das Siegerpodest stieg. 1950 wurde sie dreifache DDR-Leichtathletikmeisterin, 1951 erreichte sie einen DDR-Rekord bei den Weltfestspielen in Berlin. 1952 nahm Elfriede



Eintragung ins „Goldene Buch“, Elfriede Preibisch

de Preibisch am Länderkampf in Bukarest teil und war die erste Frau der DDR, die einen Hundertmeterlauf in 11,9 Sekunden (also unter zwölf Sekunden) lief. Bei der Olympiade 1952 in Helsinki waren die ostdeutschen Sportler nicht zugelassen.

**17.11.** Seit 1998 vergibt der Kreissportbund der Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis und spätere fusionierte Kreissportbund Ehrenamtspreise an Sportfreunde, die durch ihr Engagement als Trainer, Betreuer, Coaches usw. garantieren, dass es im Leistungssport und im Breitensport unserer Region weitergeht. Am 17. November wurden also jene Kräfte vom KSB ausgezeichnet, die nicht als aktive Sportler im Rampenlicht stehen, sondern mehr im Verborgenen wirken. Aus Pirna waren dabei: Ursula Stübner (Arrows), Uwe Fuhrmann (Judo), Jörg Padberg (Lok), Mandy Schneider (VfL Copitz) und Sabine Hering (TSC Silberpfeil). Ursula Stübner gründete 1999 die damals kleine Gruppe der Cheerleader beim TSC „Silberpfeil“ Pirna.

Jedes Jahr im Frühherbst werden die Pirnaer Arrows von dem erfolgreichen Choach Shannon Dean Smith (42) besucht und eine Woche lang mit neuen Choreografien trainiert. Wenn im April 2017 die Cheerleading Worlds Championships in Orlando, Florida USA ausgetragen werden, sind vier Mitglieder des Vereins Arrows Pirna dabei. Die vier 14-Jährigen gehören dort dem vom Verband neugegründeten Junior Allgirl Level 4 Team an, das von Sportlerinnen aus ganz Deutschland zusammengestellt wurde. Dem Pirnaer Quartett des Teams „Funky Arrows“ gelang es kürzlich, sich beim Ausscheid in Krefeld überzeugend vor den Nationalteam-Headcoaches zu präsentieren. Die vier 14-Jährigen wurden



Eintragung ins „Goldene Buch“, Elfriede Preibisch

in die deutsche Nationalmannschaft aufgenommen. Auch der Cheerleader-Nachwuchs darf in Orlando im Kampf um die Weltmeisterschafts-Krone antreten.

### Aus den Schulen

**23. u. 24.11.** Wer die ersten beiden Weihnachtsmärkte, die in Pirna 2016 öffneten, besuchen wollte, begab sich in die Schule. Am 23. November wurden die Gäste zum achten Mal in der Gauß-Oberschule Sonnenstein u. a. bei einer etwas anderen Modenschau erwartet.



Adventsmarkt in der „Pesta“



Am 24. November erstrahlte das 125-jährige Pestalozzi-Schulgebäude in Copitz im weihnachtlichen Festglanz. Ein liebevoll geschmücktes Hütten-dorf im Hof mit den von Schülern (unter Elternhilfe) selbst gebauten Holzhütten lockte wieder Gäste-scharen an, die nach Weihnachts-geschenken Ausschau hielten, sich am bunten Unterhaltungsprogramm erfreuten oder sich den zahlreichen kulinarischen Genüssen hingeben wollten. Den Schülern der siebenten Klassen (und ihren Müttern) obliegt das Ausstatten des Schulcafé's, das alljährlich wegen der Vielfalt feinsten Kuchen Anziehungskraft ausübt.

Adventsmarkt in der „Pesta“



Für die musikalische Ausgestaltung ist immer die jeweilige zehnte Klasse zuständig.

Das ehrgeizige Bauprojekt, alle Schüler des evangelischen Schulzen-trums in Pirna zu Beginn des Schul-jahres 2017/18 im neugestalteten Schulkomplex, (ehemalige Rote Kasernen), unterzubringen, gerät ins Schwanken. Inzwischen steht fest, dass es Verzögerungen bei der Fertigstellung geben wird und folglich auch die Kosten ansteigen.

Falk Wenzel, Geschäftsführer des Evangelischen Schulvereins hofft, dass sich der angenommene Mehr-betrag von 50.000 Euro nicht noch weiter erhöht. Für alle Bau- und Um-bauarbeiten waren ursprünglich 10,5 Millionen Euro veranschlagt worden. Obwohl die Nachforschungen wegen geschützter Fledermäuse im Umbaukomplex ins Leere gingen, kosteten die Untersuchungen Zeit. Außerdem ergaben sich Statikpro-bleme, die vorher nicht ersichtlich waren. Nach dem Zweiten Welt-krieg wurden die Roten Kasernen zu

Wohnungen umfunktioniert. Zahlreiche Zwischendecken und Wände mussten rückgebaut werden. Dass ein Zeitverzug von einem halben Jahr für das Einziehen der Grundschule und von einem ganzen Jahr für die Oberschüler bzw. Gymnasiasten eintritt und damit nicht mit dem auslaufenden Mietvertrag harmoniert, ist nicht Frank Wenzels größte Sorge. Eigentümer der Immobilien mit den Schulhäusern Rottwerndorfer Straße und Nicolaistraße ist die Stadt Pirna. Hier müssen die Mietverträge ein weiteres Mal verlängert werden. Der gläserne Verbindungsbau zwischen beiden künftigen Schulhäusern an der Rottwerndorfer Straße ist im Rohbau schon fertig. Am neuen Evangelischen Schulzentrum sollen künftig 750 Mädchen und Jungen lernen – Oberschüler und Gymnasiasten im größeren Gebäude Nr. 51, Grundschüler und Hortkinder werden im kleineren Nachbarhaus untergebracht.

**04.11.16** Das Kuratorium Altstadt Pirna e.V. beging am 4. November das 25-jährige Bestehen. Die Institution, die die Sanierung der Stadt kritisch, aber immer sachdienlich, mitunter kämpferisch und zielstrebig begleitete, zählt gegenwärtig 165 Mitglieder, darunter zwei festangestellte Mitarbeiter und die 163 ehrenamtlich Tätigen. Die Denkmalschützer haben in der Vergangenheit private und behördliche Investoren beraten (private auch finanziell unterstützt) und sich eingesetzt, dass Denkmalschutzbehörden und Investoren der noch vorhandenen sanierungsbedürftigen Bausubstanz die nötige Aufmerksamkeit zur Instandsetzung einräumten. Elf engagierte Pirnaer riefen am 3. März 1991 das Kuratorium Altstadt ins Leben. Ihnen ist es zu danken, dass unter der Aktion „Rettet Pirna“ in sozusagen letzter Minute so mar-

kante, wertvolle Gebäude wie der Teufelserker vor dem Abriss bewahrt wurden. Es sind Gebäude darunter, die heute die Schönheit Pirnas demonstrieren, Touristen anlocken und Einheimische stolz machen. Dass streitbare Mitglieder des Kuratoriums oftmals bei ihrer Aufgabe des Bestandsschutzes etc. bei Behörden als unbequem empfunden wurden, erscheint logisch. Wäre es anders gewesen, hätte das Kuratorium vielleicht eine wichtige Aufgabe verfehlt. Nun ist die Altstadtsanierung so gut wie fertiggestellt. Fremde und Einheimische sind voll des Lobes. Stadtführer sind einfallsreich bestrebt, die Geschichte und das heutige Aussehen der Stadt wirkungsvoll in Worte zu kleiden.

Die Frage, ob sich nun die Tätigkeit des Kuratoriums Altstadt Pirna erübrigt hat, entschied der Stadtrat am 8. November mit einem klaren „Nein“. Die Kuratoriumsarbeit geht also weiter.

**07.11.16** Mit der symbolischen Schlüsselübergabe im Hauptgebäude des künftigen Großfinanzamtes, Liebenausches Vorwerk, Clara-Zetkin-Straße in Pirna, feierten Landtagsabgeordnete, Kommunalpolitiker und Staatsminister Prof. Dr. Georg Unland in offizieller Übergabe die Einweihung des Neubaugebäudes.



Schlüsselübergabe im künftigen Finanzamt, Foto: D. Förster



Das mit dem Kostenaufwand von 24,7 Millionen Euro entstandene neue Finanzamt wird ab Dezember die für das Osterzgebirge und die Sächsische Schweiz zuständigen fast 300 Finanzbeamten aufnehmen. Damit werden die Finanzbehörden von Pirna und Freital zusammengeführt. Zur Unterbringung wurden mehrere historische Gebäude denkmalgerecht saniert und drei Neubauten mit fast 5.800 Quadratmetern Nutzfläche errichtet. Das Großfinanzamt öffnete bereits ab 21. November als Informations- und Annahmestelle. Die alten Ämter in Pirna und Freital waren ab 17. November bzw. 28. November geschlossen. Ab Dezember werden in Pirna ca. 80.000 Einkommens- und 2.900 Körperschaftssteuerfälle bearbeitet. Der gesamte Komplex in Verbindung von Alt und Neu mit der wieder hergestellten historischen Bausubstanz ist nun ein weiteres Aushängeschild für Pirna.

Die Parkplatzsituation wird für die Mitarbeiter möglicherweise problematisch.

Schlüsselübergabe im künftigen Finanzamt, Foto: D. Förster



Neubau Finanzamt

Zur Vorplatz-Namensgebung wurde am Übergabetag 7. November nichts verlautbar. Zusammen mit dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Vorstadthof Breite Straße 2/B 172 ist ein erheblicher Schritt zu mehr Attraktivität in der Großen Kreisstadt erreicht.

**08.11.16** Auf Stadtratsbeschluss vom 8. November 2016 bleibt der kleine Platz vor dem neuen Finanzamt namenlos. Die Mehrheit in den Fraktionen lehnte die Namensgebung „Waisenhausplatz“ ab. Damit steht nun fest, dass die Behörde in ihrer Anschrift den Straßennamen „Clara-Zetkin-Straße“ führen wird. Das mehrheitliche Nein war keine Absage an die Namensgebung „Waisenhausplatz“, sondern ein Beharren auf gefassten Beschlüssen in örtlichen Angelegenheiten. Aus den Fraktionen kam der Vorschlag, eine Gedenktafel für das einstige Waisenhaus anzubringen. Bei dem Namensvorschlag des kleinen Platzes ging es offensichtlich nicht um ein Gedenken an früher Geleistetes, sondern um ministeriale Wünsche zur Finanzamtsadresse. Die Räte des Stadtgremiums wollen sich nicht reinreden oder von anderer Stelle überstimmen lassen.

Das buddhistische Kadampa Meditationszentrum Bonnewitz suchte eine neue Wirkungsstätte, fand diese in Dresden-Neustadt und zog im Pirnaer Ortsteil aus. In Bonnewitz sei es für den Kadampa-Verein zu abgelegen gewesen, lautete die einleuchtende Begründung für den Umzug. Als der damalige Sumati-Verein am 13. Februar 2011 (s. Chronik) das ehemalige Gasthaus „Hohe Brücken“ in Bonnewitz kaufte, war das Besucherinteresse im Meditati-

Finanzamt Pirna, Clara-Zetkin-Straße





onszentrum größer als in den letzten Jahren. Die dort lebenden und beschäftigten Nonnen und Mönche boten Meditationskurse für Jedermann, an denen auch Christen und Atheisten teilnahmen sowie Schulklassen im Rahmen des Ethikunterrichts. Das Zusammenleben mit den Ortseingewohnen sei immer friedlich und harmonisch verlaufen, bestätigte die Nonne Kelsang Ringschung, die mit ihrem bürgerlichen Namen Edeltraut Bernau heißt und nun in ein Kadampa-Zentrum bei Berlin zieht. „Kelsang“ ist der Ordensname, der jeder Nonne und jedem Mönch zugeordnet wird. Den Buddhisten ging es vordergründig um die Meditation für eine bessere Alltagsbewältigung, nicht um Konversation. Sie vertreten die Meinung, dass Probleme nicht unmittelbar mit dem Menschen zu tun haben, sondern damit, wie Menschen mit Schwierigkeiten umgehen. Ziel der Lehre ist es, zur Ruhe und innerem Frieden zu gelangen. Die Kadampa-Tradition verfügt im internationalen Verband insgesamt über 1.200 Studien- und Meditationszentren. Eine neue Nutzung des Hauses in Bonnewitz war schnell gefunden.

Die Heilpädagogische Schule im Ort erwarb das Gebäude für Wohnzwecke und einige Zimmer für Therapieanwendungen.

Zum achten Mal starteten der Hotel- und Gaststättenverband Sächsische Schweiz Dehoga, der Tourismusverband und die Sächsische Zeitung die Kulinarischen Wochen im Elbsandsteingebirge. 23 Hotels und Restaurants beteiligten sich vom 15. Oktober bis zum 13. November daran. Die Organisatoren eint das Bestreben, mehr regionale Produkte auf den Tisch zu bringen, die Hersteller zu unterstützen und individuelle Akzente zu setzen. Die Gastronomen brachten mindestens drei typische sächsische Gerichte auf die Speisekarte. In Pirna beteiligten sich das Romantik Hotel „Deutsches Haus“ und das „Sportaktiv-Hotel“.

**09.11.16** Nach neun Monaten Bauzeit präsentierte das VW-Autohaus Pirna, Königsteiner Straße, einen veränderten modernen Audi-Schauraum. Die Investition in den komplett umgebauten Schau- und Verkaufsraum kostete das Autohaus 480.000 Euro.



Neuer moderner Audi-Schauraum im VW-Autohaus

In einer Customer Private Lounge (COL) können sich Kunden ihren Audi selbst zusammenstellen. In digitaler 3-D-Animation werden die Automodelle mit allen möglichen Ausstattungs- und anderen Kundenwünschen auf dem Bildschirm gezeigt. Zur Eröffnung mit VIP-Abend wurden der neue Audi Q2 und Audi A 5 Coupé vorgestellt.

Neuer moderner Audi-Schauraum im VW-Autohaus Pirna, Foto: D. Förster



**11.11.16** Im Kirchenjahr steht der 11. November alljährlich im Zeichen des Martinstages. Faschingsfreunde feiern an diesem Tag den Auftakt des närrischen Treibens. Auf dem Sonnenstein fand der obligatorische Herbst-Laternenumzug, organisiert vom Stadtteilmanagement und vom Verein „Atze“, statt. Außerdem hatte die Partei „Alternative für Deutschland“ für den 11. November eine Demonstration angemeldet.



Beim Martinstag-Gottesdienst in St. Marien wurden über 1.000 Euro für die Kindertagesstätte in

Blumenau Brasilien gesammelt. Sankt Martin hoch zu Ross wurde von Ullrich Tautz, Mitglied im Lions-





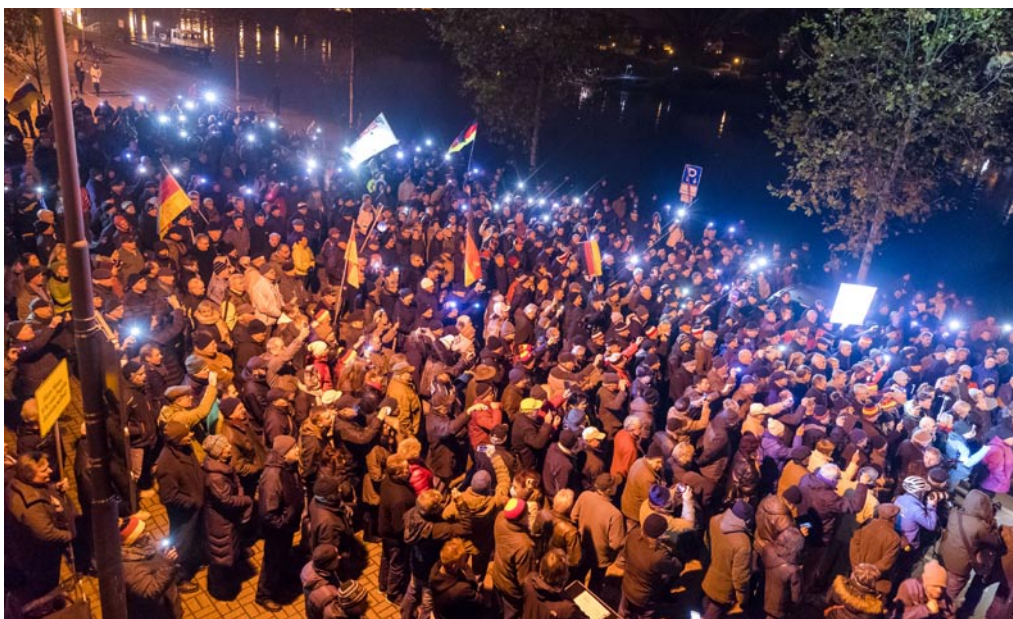
Club Pirna und im Reitverein Jessen, verkörpert. Auf seinem Pferd „Levi-ta“ führte er die über tausendköpfige Gefolgschaft des Martinsumzugs durch die Altstadt bis zum Markt. Dort verteilte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke Körbe voll duftender Hörnchen an die Ankommen-den, die ihrerseits unter dem Motto des Tages das Gebäck mit dem Nebenstehenden teilten. Der Martinstag wurde von der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde, von den Kinderhäusern und der Stadt Pirna organisiert. Anm.: Der römische Legionär Martin, späterer Bischof zu Tours in Frankreich (um 360 nach Christus), ist wegen seiner legendären Mantelteilung zu Gunsten eines Bettlers zum Namensgeber des Tages 11. November ernannt worden.

Der Kreisverband der Partei „Alternative für Deutschland“ meldete in Pirna für den 11. November eine Demonstration „Herbstoffensive“ zum Thema „Soziale und innere Sicherheit“ an. Die Veranstalter rechneten mit mehreren hundert Teilnehmern und kündigten als Gastrednerin die AfD-Bundesvorsitzende Frauke Petry an.

St. Martinsfest 2016, Foto: D. Förster



Da nun Pirnas Markt nicht gleichzeitig für zwei große Versammlungen angesteuert werden kann und ein Zusammentreffen von Martinstag und AfD-Demo recht unpassend wäre, wandte sich die Stadtverwaltung an die zuständige Versammlungsbehörde im Landratsamt. Im Einvernehmen mit den AfD-Organisatoren wurde die Partei-Kundgebung auf den Elbeparkplatz verlegt. Beide Veranstalter verständigten sich darauf, sich nicht den Platz streitig zu machen. Etwa 800 bis 1.000 Demonstranten fanden sich ein, darunter zahlreiche Pegida-Sympathisanten.



AFD-Demonstration in Pirna, Foto: D. Förster

Die Teilnehmer skandierten Parolen wie „Merkel muss weg“, „Nur Mehrheiten ändern“, und „Petry ins Kanzleramt“. Ein großes Banner trug die Aufschrift „Volksentscheide statt Elitenherrschaft“. Eine Parole zum Flüchtlingsthema zeigte den Schriftzug „Abschieben“. Frauke Petry verlas ihr Glückwunschtelegramm an den neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump. Für ihre massive Kritik an der Bundesregierung erhielt sie den meisten Applaus beim Thema „Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin“. „Die Kundgebung verlief ohne Störungen“, teilte die Polizei am Ende mit – nach 20.00 Uhr sei die Innenstadt leer gewesen.

AfD-Demonstration in Pirna, Foto: D. Förster



Aktion „Eine Million Sterne“

**12.11.16** Der Caritasverband Dresden e.V. lud zur Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ auf den Pirnaer Markt ein. Das Anliegen der Organisatoren, für mehr Gerechtigkeit und Barmherzigkeit einzutreten, bekam sinnbildliche, wörtliche Wirkung. Aus etwa 500 kleinen Kerzen wurde das Wort „Barmherzigkeit“ zum Leuchten gebracht. In der Wortmitte leuchteten ein Herz und das Lampedusa-Kreuz.





Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke entzündete zusammen mit Jugendlichen die ersten Lichter. Der Caritasverband wollte in 77 Pfarrgemeinden Deutschlands ein Zeichen für Menschen in Not setzen. (In Sachsen „leuchtete“ es nur in Pirna und in Chemnitz.) Im Landkreis bzw. in Pirna werden vom Caritasverband ein Beratungsdienst und zwei Sozialstationen, ambulante und stationäre Jugendhilfen unterhalten sowie die Flüchtlingssozialarbeit und der Jugendmigrationsdienst.

Aktion „Eine Million Sterne“



In Graupa nahmen 90 Menschen mit Behinderungen die Arbeit in der fertiggestellten Werkstatt „Produktwerk Graupa“ auf. Der Auftraggeber für den Werkstattbau war die Dorfgemeinschaft Dittersbach gGmbH. Das soziale Unternehmen Dorfgemeinschaft ist gleichzeitig Betreiber der Behindertenwohnstätten „Ottihof“ und „Reginenhof“ in Graupa. Bisher mussten die Bewohner beider Höfe zum Arbeiten in die Werkstatt nach Eschdorf fahren. Die neue Arbeitsstätte am Wohnort bietet somit eine große Erleichterung für die behinderten Menschen und für die Betreiber. Graupa ist auf sozialer Strecke gut aufgestellt. Im Ort befinden sich noch weitere Sozial-Einrichtungen, z.B. das von der Diakonie betriebene große Altenheim an der Kastanienallee.

**14.11.16** Seit dem 14. November hatten die Geflügelzüchter in ganz Sachsen und somit auch in den Pirnaer ländlichen Ortsteilen ein Problem. Wegen des aufgetretenen Vogelgrippevirus müssen Hühner, Puten, Enten, Gänse, Fasanen, Trut- und Rebhühner, Wachteln, Laufvögel wie Strauße und Nandus in Ställen verbleiben oder in dicht überdachten Volieren mit engmaschigem Zaun gehalten

werden. Die Tiere dürfen wegen großer Ansteckungsgefahr nicht mit Zug- oder Wildvögeln in Berührung kommen. Wurde das Nutztiergeflügel infiziert, sterben diese Tiere zumeist innerhalb eines Tages. Ist kein entsprechender Stall oder keine Voliere vorhanden, müssen die Tiere getötet werden. „Nach allem, was bisher bekannt ist, können wir eine Ansteckungs- oder Erkrankungsgefahr für den Menschen ausschließen“, sagte Benita Plischke, Amtstierärztin im Landratsamt. Das aktuelle H5N8-Virus kommt laut Ministerium durch den Vogelzug vermutlich aus Russland nach Europa. Dauert die Stallpflicht mehrere Wochen, dürfen Betriebe ihre Freiland-eier nicht mehr als solche verkaufen. Am 19./20. November wurde am Kiesesee Pratzschwitz eine Wildente gefunden, die am Vogelgrippe-Virus H5N8 verendete. Der erste Geflügelpest-Sperrbezirk musste ausgerufen und beschildert werden. Befallenes Geflügelfleisch kann im Rohzustand Hunde und Katzen zu Überträgern machen. Deshalb wurde Anleinen zur Pflicht.

**16.11.16** Die Initiative für Posta,

Mockethaler Grund, Postaer Straße und die Pirnaer Weinfreunde, gebildet aus Anwohnern der genannten Straßen, sind inzwischen ein eingetragener Verein, kümmern sich um örtliche Belange sowie deren Regelung und bieten jahreszeitlich angepasste kleine Feste an. Am 18. November startete ein Lichterfest am und im „Elbparadies“. Die für das Treffen verantwortlichen Organisatoren Silvia Winn von den Weinfreunden und Bernd Schlag von der Initiative (Foto) boten bei der Programmgestaltung „Pirnaer Unterhaltung“ an. Liedermacher Lippi und Musikant Schellehut

Lichterfest der „Initiative Posta, ... und Weinfreunde“



sangen und spielten Weihnachtliches, die Autorin Anne Krahle las aus ihrem Kinderbuch vor und signierte, Winzer Wolfgang Winn hatte die zweite Weinkrimilesung vorbereitet und kredenzte weißen Glühwein, die Wahrsagerin Anna Gräfe-Grunert waltete ihres Amtes (Foto), ein Schattenpuppentheater und Basteln mit Filz und Papier sorgten bei den Kindern für Kurzweil. Ein kleiner aber feiner Markt wurde für Weihnachtseinkäufe genutzt. Er bot Genähtes von der





Evangelischen Mittelschule, Getöpfer-tes aus Gut Gamig, Pirnaer Uni-kate, Weihnachtsschmuck, Kerzen, Holzspielzeug der Familie Irnsberger, Erzeugnisse von der Marmeladen-prinzessin und von den Häkelomas, Keramik und Bücher vom Second-Hand-Stand oder andere Besonderheiten wie romantische kleine Taschen aus antiken Stoffen von Frau Schöne aus der Staatsoperette.

Lichterfest der „Initiative Posta, ... und Weinfreunde“



Stadtkämmerin Birgit Erler und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke



**22.11.16** Der Haushaltsplan der Großen Kreisstadt Pirna für die Jahre 2017/18 wurde von den Stadträten als finanzieller Fahrplan am 22. November mit einem Gesamtvolumen von fast 100 Millionen Euro pro Jahr beschlossen. Stadtkämmerin Birgit Erler hatte ein immenses 616-seitiges Zahlenwerk vorgelegt (s. auch Chronik 05.10.16), das der Stadt Pirna eine vom sächsischen Finanzministerium als stabil und solide beurteilte Lage bescheinigte. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erklärte, dass der Doppeletat vordergründig unter den Schwerpunkten „Kinder und Bildung“ steht, „einer Konsequenz, mit der wir gerne leben wollen“. Als große Maßnahmen nannte er die Sanierung der Diesterweg-Grundschule, die Anbauten des Schiller-Gymnasiums und der Pestalozzi-Oberschule, den Neubau an der Kita Prof.-Roßmäßler-Straße und die Sanierung der Kita an der Turmgutstraße. Weitere Investitionen befassen sich im Zweijahreshaushalt mit dem Mockethaler Rundling und dem Liebethaler Dorfplatz. Da Pirna für den Flutschutz der Gewässer zweiter Ordnung zuständig ist, fallen Projekte wie die an der Klemnitz, in Krietzschwitz und am Schäferbergweg in den Zuständigkeitsbereich der Stadt. Für Investitionen sind 2017 23 Millionen Euro vorgesehen, für 2018 sind es 19 Millionen Euro.

Im freiwilligen Bereich sind im Doppeletat wieder zahlreiche Förderungen eingestellt. Hier sollen vor allem Vereine gefördert werden. Ein Teil der neuen Kosten ist aus der vorhandenen Rücklage zu decken. Weitere Kreditaufnahmen stehen an. Sie betragen 8,7 Millionen Euro für 2017 und 4,2 Millionen Euro Kredit für 2018. Die durch die Kreditaufnahme steigende Pro-Kopf-Verschuldung beträgt dann für 2017 519 Euro und steigt Ende 2018 auf 587 Euro. „Es ist uns gelungen, einen Dop-

pelhaushalt auf die Beine zu stellen, der nach wie vor als stabil, solide und gesetzmäßig eingestuft wird“, erklärte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke. Der Stadtchef verwies aber auch darauf, dass Kommunen im Zusammenhang mit Asyl in den Bereichen Kita, Schule und Hort investieren mussten, ohne einen finanziellen Ausgleich dafür zu erhalten. „Hier muss zwingend nachgebessert werden.“ Am 8. November wurde Pirnas bzw. des Landkreises neue Kinder-, Jugend- und Familienkonzeption öffentlich vorgestellt (im Foto mit der Stellvertreterin des Landrats, Kati Hille).

als auch innerhalb von vier Wänden, geschaffen werden. Für 2017 stehen 220.000 Euro zur Verfügung, die zu 50 % vom Freistaat kommen und zur anderen Hälfte vom Landkreis.

**25.11.16** Der Pirnaer Canaletto-Weihnachtsmarkt wurde eröffnet, (s. Dezember 16)

**25., 26. und 27.11.16** Das erste Adventswochenende präsentierte sich in Pirna mit mehreren Märkten als vielbesuchte vorweihnachtliche Attraktion. Am 25. November um 16.22 Uhr schalteten Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und der Maler Canaletto (in Person von Holger



Vorstellung der Kinder-, Jugend- und Familienkonzeption

Ziel ist, die Mittel so günstig wie möglich einzusetzen – u. a. für die Arbeit mit den Jugendtreffs, für die Schul- und Sozialarbeit, für kleinere Projekte wie das Kinderfest auf dem Thälmannplatz oder den Martinstag. Jugendtreffs sollen auf dem vorhandenen Qualitätsstandard weitergeführt werden und zusätzliche Räume für die Jugend, sowohl draußen

Zastrow) die prachtvolle Beleuchtung an der Weihnachtstanne vor dem Rathaus an, und zum inzwischen achten Mal trat der „Pirna'sche Nachtwächter“, alias Wolfgang Bieberstein, beim Anschieben der großen Erzgebirgspyramide auf dem Dohnaischen Platz in Aktion. Um Pirnas Kinder einzubinden, gelingt es dem einfallsreichen Stadt-



fürher immer wieder, „den richtigen Draht“ zu finden. Die Schüler der Lessing-Grundschule übernahmen eine Patenschaft für eine der 15 Pyramidenfiguren und suchten sich das Pirnaer Kind mit dem Schlitten aus. Ein Lied bekräftigte die Freude über das Pyramidenbauwerk und eine Sammelgeldspende der Schüler wurde für die Unterhaltungs- und Stromkosten der monumentalen Erzgebirgspyramide übergeben. Auch der Verkauf des Riesenstollens der Bäckerei Schreiber spülte weiteres Geld in die Kasse. Die Großpyramide, die sich alljährlich in der Adventszeit auf dem Springbrunnenrondell dreht, ist eine Errungenschaft der BID-Initiative, unterstützt und durch Spenden ermöglicht von den Händlern der Breiten Straße.

und Stadtrat Walter Matzke wieder die Riesenpyramide aufbauen lassen, außerdem ein nostalgisches Hängekarussell und einen überdimensionalen Adventskalender. Der das alles organisierende Stadtrat öffnete den kleinen Markt freitags bis sonntags und sorgte auch für einen Weihnachtsmann, der den Kindern sonntags nachmittags Geschichten am Kamin vorlas.

In Pirna-Jessen lud die Tischlerei Lochner zum Hof-Weihnachtsmarkt ein. Tischlermeister Tim Lochner - Mitglied der CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT) im Stadtrat - hatte gemeinsam mit den MIT-Angehörigen einhundert Dresdener Christstollen in der Bäckerei Schreiber gebacken. Der Erlös aus dem



Pyramide-Anschieben

Das „Lichteln am Plan“ ist seit Jahren das von den Anwohnern der östlichen Altstadt liebevoll organisierte stimmungsvolle Adventsfest mit Tradition. Feuerkörbe, sogen. Schwedenfeuer, viel Kerzenlicht und das Schmiedefeuer des ortsansässigen Kunstschmieds gaben dem „Lichteln“ den Namen. In Obervogelgesang hatte der Wirt

Verkauf kommt als soziales Projekt der Erhaltung der Kleinkunsthöhle „Q 24“ in Pirna zugute.

**26.11.16** Der Kirchenvorstand von St. Marien überlegte, wie die Gemeindemitglieder und alle anderen Besucher in Pirnas Stadtkirche auf das nahende Weihnachtsfest

eingestimmt werden könnten. „Natürlich mit Musik“, lautete das Ergebnis – jedoch auf besondere und andere Art als bisher. Im Zeitbereich von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr erklang zu jeder vollen Stunde Musik sehr unterschiedlicher Art, dargeboten von Musikanten auf ebenso unterschiedlichen Instrumenten. Die zweite Besonderheit: Die Besucher konnten im genannten Zeitraum nach Belieben kommen und gehen. Hätte jemand alle vier Stunden verharren wollen, wäre das auch eintrittsfrei möglich gewesen. Mitwirkende waren Dr. Frank Micklisch (Orgel), Friedemann Dörksen (Orgel), Marion Fiedler (Gesang/Gitarre) sowie Torsten Hüttenrauch (Klavier), Ina Jäckel (Gesang) und Oliver Hanke (Gitarre) als Trio (im Foto) und ein neu gebildetes Bläser-Quintett der Musikschule unter Leitung von Christoph Reiche, das damit den ersten Auftritt hatte.

Er gewann bei allen sieben Wahlen das Direktmandat im Landkreis und strebt nun die achte Legislatur an. Dr. André Hahn sitzt seit 2013 für Die Linke im Bundestag. Für die Wahl 2017 wurde er beim Kreisparteitag der Linken als alleiniger Kandidat gewählt. SPD-Kandidat ist Klaus Wolframm.



Musikimpressionen in der Marienkirche, Foto: D. Förster



Das Jahr 2017 wird ein Wahljahr. Im Herbst wird der Bundestag gewählt. Klaus Brähmig (CDU) ist seit 1990 für die CDU im Bundestag.

Bei der Nominierung eines Bundestags-Direktkandidaten der AfD für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge kam es am



20. November in Cotta zur Aufstellung der Leipziger AfD-Bundesvorsitzenden Frauke Petry.

In Pirna laufen seit einiger Zeit die Vorbereitungen für die Oberbürgermeisterwahl am 15. Januar 2017. Amtsinhaber Klaus-Peter Hanks (parteilos) stellt sich erneut zur Wahl und hat wohl alle Aussichten, wiedergewählt zu werden. Die CDU der Stadt benannte eine Kandidatin für die Oberbürgermeisterstelle in Person der Unternehmerin Ina Hütter. Als unabhängiger Kandidat möchte der Tischlermeister Tim Lochner antreten. Er sitzt für die Fraktion „MIT – Ihre Nachbarn“ im Stadtrat und war Ende Oktober 2016 aus der CDU ausgetreten.

in Copitz nicht so recht anfreunden wollen und das frühere Kulturhaus „Tanne“ nicht vergessen können. Nach Klaus-Peter Hanks Vorstellungen könnte der große Saal im „Weißen Ross“ in nicht allzu ferner Zukunft saniert werden und damit endlich einseitigen Jahren bestehendes Manko in Pirna aufgehoben sein. Auch das Umfeld mit dem gegenüberliegenden Parkhaus würde zur Saal-Vision gut passen.

**25.11.16** Der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“ will in Pirna mit einem alljährlich wiederkehrenden Ritual auf eine Situation aufmerksam machen, die leider immer wieder Realität in manchen Familien wird.



„Tag gegen Gewalt an Frauen“

Vor den Wahlen präsentieren Politiker ihre Ziele, die sie im Falle des Gewählt-Werdens verwirklichen wollen. Als umsetzbare Zukunftsvision griff Pirnas Oberbürgermeister das Thema des fehlenden innerstädtischen Veranstaltungssaales auf und sprach damit insbesondere die älteren Bürger an, die sich mit der Herder-Halle

Das Netzwerk gegen häusliche Gewalt rief zu einer Mahnwache vor der Stadtbibliothek in Verbindung mit 321 brennenden Kerzen für die Opfer auf. Die Kerzenzahl ist identisch mit Fällen von häuslicher Gewalt, die im Jahr 2015 in unserem Landkreis bekannt wurden. In fast allen Fällen sind Frauen und Kinder

die Opfer, in Ausnahmefällen wurden auch Männer Gewaltopfer im eigenen Zuhause. Die Veranstalter der Mahnwache, das Frauenschutzhaus des Arbeiter-Samariter-Bundes, die Opferhilfe Sachsen, die Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und die Gleichstellungsbeauftragten von Kreis und Stadt erklärten, dass nur wenige Fälle angezeigt würden und vermuten eine wesentlich höhere Dunkelziffer. „Wir gehen davon aus, dass es mehr als 3.000 Fälle im Landkreis gibt.“ Umfassende Informationsmaterialien über Hilfsmaßnahmen für Betroffene lagen zum Treffpunkt aus.

„Tag gegen Gewalt an Frauen“



**28.11.16** Eine neue Pirnaer Ehrenamtsplattform, erreichbar unter [www.ehrenamt-in-pirna.de](http://www.ehrenamt-in-pirna.de), wurde am 28. November 2016 von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Diakonie-Geschäftsführer Thomas Emmrich (im Foto li.) freigeschaltet. „Ehrenamtliche Tätigkeiten bekommen in unserer Gesellschaft einen immer größeren Stellenwert. Auf der einen Seite stehen Menschen, die der Unterstützung bedürfen. Auf der anderen Seite möchten Menschen sich engagieren und

auf vielfältige Weise ihre Ressourcen und Kompetenzen einbringen. Auf dieses Plus, menschlich zu sein, können wir zu keiner Zeit verzichten“, weiß der Diakonie-Geschäftsführer aus jahrelangen Erfahrungswerten. Gegenwärtig nimmt ein Stamm von 80 ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern bei der Diakonie die vielfältigen Aufgaben der Nächstenhilfe wahr. Im neuen abrufbaren Verzeichnis sind alle Möglichkeiten sozialer ehrenamtlicher Arbeit erfasst. Unter der Rubrik „Schwarzes



Brett“ sind die wichtigsten Informationen für Hilfesuchende kurz und bündig zusammengefasst. Der Kirchenbezirk Pirna und die Diakonie betreiben seit 15 Jahren die Freiwilligenzentrale, die mit jetziger Anlaufstelle an der Schloßstraße 1 erreichbar ist. Die in gemeinsamer Arbeit von der Diakonie und der Stadtverwaltung geschaffene Plattform für die bestehenden Einsatzfelder wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“ gefördert.

Ehrenamtsplattform freigeschaltet



Nachdem eine Meldung aus dem Rathaus die Bürger im Oktober vor betrügerischen Anrufen warnte, informierten die Stadtwerke im November über ebensolche E-Mail-Mitteilungen. Darin erging an Stadtwerke-Kunden die Aufforderung, einem Link zu folgen, unter dem sie kostenlos ihre Heizung ersetzt bekommen und außerdem noch Geld erhalten sollten. Die Stadtwerke gehen davon aus, dass hinter dieser Kampagne eine betrügerische Absicht steht.

### Aus Polizeiberichten:

Als Polizeibeamte Ende Oktober auf der A17 bei Pirna Kontrollen durchführten, fiel ihnen ein Kleintransporter auf. Ein 22-jähriger und ein 25-jähriger Pole hatten neun Fahrräder geladen und ein Motorrad. Drei dieser Fahrräder waren bereits als gestohlen gemeldet und das Motorrad Kawasaki wies ein falsches Kennzeichen auf. Die beiden Polen konnten keine Eigentumsnachweise oder Erwerbsbelege vorlegen. Sie wurden festgenommen und der Landespolizei Sachsen überstellt.

**07.11.** Die jahreszeitliche Dunkelheit nehmen Autodiebe zum An-

lass, schon tagsüber auf Tour zu gehen. Zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr wurde auf dem Kauflandparkplatz Sonnenstein versucht, einen Audi A6 zu stehlen. Die Täter manipulierten das Schloss, schafften aber das Öffnen nicht. Ein angerichteter Sachschaden in Höhe von 1.000 Euro blieb zurück.

**07.11.** Bei einer Routinekontrolle auf der A 17 bei Pirna nahmen Beamte der Landes- und Bundespolizei einen 42-jährigen Rumänen fest. Im Laderaum seines Kleintransporters lagen 30 neue Lkw-Reifen. Es stellte sich heraus, dass die Reifen im Wert von 12.000 Euro in der Nacht zuvor in Brandenburg gestohlen wurden.

**10.11.** Auf der Schuhgasse wurde ein mit Pappe beladener Container, der zum Abtransport bereitstand, von Unbekannten angezündet. Durch den Brand verbrannte die Hauswand und es entstand Schaden an der Eingangstür. Es war nicht das erste Mal, dass in einer Innenstadtgasse ein Wertstoffcontainer angezündet wurde.

**14.11.** Bauarbeiter entdeckten am

Morgen des 14. November, dass Diebe ein 200 Meter langes Stück Starkstromkabel am Baukran an der Seminarstraße abgeschnitten hatten. Der Diebstahl auf der Baustelle ereignete sich am vorausgegangenen Wochenende. Der Wert des Kabelstücks beträgt über 500 Euro.

Barbara Stohn  
Ortschronistin